

Film und Deutsch als  
Fremdsprache  
**„Von der Information zur  
Narration“**

Pädagogische Fakultät, MU Brno

31. Oktober 2013

*Dr. Tina Welke, Universität Wien*



# Programm

- WARUM „Film“ im Fremdsprachenunterricht?  
Hör-Seh-Verstehen als 5. Fertigkeit
- WIE umgehen mit „Film“ im Fremdsprachenunterricht?  
Auswahl methodischer Vorgehensweisen
- WELCHE „Filme“ im Fremdsprachenunterricht?  
Auswahl filmischer Textsorten



# FERTIGKEITEN

**rezeptiv**

Hören

Lesen

**schriftlich– visuell–sekundär**

Lesen

Schreiben

**produktiv**

Sprechen

Schreiben

**mündlich-akustisch-primär**

Hören

Sprechen



# DIE VERORTUNG VON HÖR-SEH-VERSTEHEN IM GEMEINSAMEN EURÖPÄISCHEN REFERENZRAHMEN/GERS (2000/01)

## ■ **Produktive Aktivitäten und Strategien**

- Produktive mündliche Aktivitäten (Sprechen)
- Produktive schriftliche Aktivitäten (Schreiben)

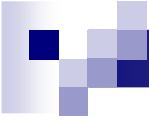
## ■ **Rezeptive Aktivitäten und Strategien**

- Auditive rezeptive Aktivitäten (Hören)
- Visuelle rezeptive Aktivitäten (Lesen)
- Audio-visuelle Rezeption

## ■ **Interaktive Aktivitäten und Strategien**

- Mündliche Interaktion
- Schriftliche Interaktion

## ■ **Sprachmittlung/Mediation (z.B. Dolmetschen)**



# FERNSEHSENDUNGEN UND FILME VERSTEHEN IM GEMEINSAMEN EUROPÄISCHEN REFERENZRAHMEN/GERES

- A1: Keine Deskriptoren verfügbar
- A2: Kann die Hauptinformation von Fernsehmeldungen über Ereignisse, Unglücksfälle usw. erfassen, wenn der Kommentar durch das Bild unterstützt wird  
(.....)
- B1: Kann vielen Filmen folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird und deren Sprache klar und unkompliziert ist  
(...)
- B2: Kann Fernsehreportagen (...) sowie die meisten Filme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.  
(...)
- C1: Kann Spielfilme verstehen, auch wenn viel saloppe Umgangssprache (...) und viel idiomatischer Sprachgebrauch darin vorkommt.
- C2: Wie C1



# Hör-Seh-Verstehen...

... ist die Fähigkeit fremdsprachliche Inhalte bildgestützt verstehend zu hören und zu sehen

(Blell/Lütge, 2008)



# Hör-Seh-Verstehen als 5. Fertigkeit

- Wahrnehmung, Speicherung, Verarbeitung von Ton und Bild
- Temporale Beziehung: simultan und sukzessiv
- Inhaltliche Bedeutung:  
Kongruenz/Komplementarität oder Diskrepanz
- Repräsentation: dual oder amodal oder integriert
- Prozesse: bottom up und top down: Interaktion

(Thaler 2007:13)



# Klassifikation filmischer Texte nach dem Aspekt der FUNKTION

zum Beispiel:

informieren/berichten

werben

unterhalten

dokumentieren

lehren





# Beispiel

- 1. Orientierendes Hör-Seh-Verstehen:  
Sehen Sie den Beitrag an.  
Um welche Textsorte handelt es sich?  
Was wird thematisiert?


[Video 1](#)



# Fernsehbericht: Feiertage

Sehen Sie den Beitrag an und beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Wie viele gesetzliche Feiertage gibt es in Österreich?
2. Wozu nutzen die ÖsterreicherInnen die Feiertage?
3. Welche Freizeitaktivitäten werden genannt? Welche sehen Sie?
4. Wie nennt man die Tage zwischen Feiertag und Wochenende?
5. Notieren Sie 5 österreichische Feiertage, die im Beitrag vorkommen.
6. Welche Interessensgruppen stehen einander gegenüber?
7. Was fordern die Gegner der fixen Donnerstag-Feiertage?



## Ablauf einer HSV-Einheit am Beispiel

Fernsehbericht: „Feiertage“

ZIB-Magazin, ORF I 10.04.2013

Thema: Feiertage

Ziel: einem Fernsehkurzberichtbericht folgen und wichtige Informationen entnehmen können

**1. Orientierendes Hör-Seh-Verstehen:** Wovon handelt der Bericht?


Lesen Sie die Fragen

**2. Cursorisches Hör-Seh-Verstehen**

Beantworten Sie die Fragen

Vergleichen Sie die Antworten

**3. Abschließendes Hör-Seh-Verstehen**



# Stile des HÖR-SEH-VERSTEHENS

(in Analogie zum Hör- bzw. Leseverstehen)

- ORIENTIERENDES HÖR-SEHVERSTEHEN
  - „Worum geht es?“
- KURSORISCHES HÖR-SEHVERSTEHEN
  - „Nur das Wesentliche erfassen“
- SELEKTIVES HÖR-SEHVERSTEHEN
  - „Nur das, was (mich) interessiert“
- TOTALES HÖR-SEHVERSTEHEN
  - „Ganz genau hinhören und hinsehen!“



# Methodische Zugangsweisen- Phasenbezogenes Vorgehen

VOR	Aufbau von Erwartungshaltung, Aktivierung von Vorwissen – sprachlich, kulturell, filmbezogen (Einstieg über Ton, Bild, Schrift)
WÄHREND	analytisch und kreativ-produktive Auseinandersetzung mit Film, Themen künstlerischer Form (Zuordnungs-, Ergänzungs-, Beobachtungsaufgaben; getrennte Kanäle)
NACH	Gesamtdeutung, Anschlussaktivitäten (Rekonstruieren, Perspektivenwechsel)



# Filmdidaktik (nach Surkamp 2010: 60ff.)

Teildisziplin der Fremdsprachendidaktik (seit Beginn der 90er Jahre)

- 5. Fertigkeit: Hör-Sehverstehen
- authentische Kulturprodukte + Kontextualisierung + Einbeziehung nonverbaler Kommunikation
- methodische Zugangsweisen: *vor/während/nach* dem Hör-Sehen



# Einbeziehung künstlerischer Medien

(fakultatives) „Lernvehikel“

sprachbezogen

Sprache rezipierend

Sprache evozierend

*Schlüssel zur Sprache*

Erwerb sprachlicher Fertigkeiten

(obligatorischer) „Lerninhalt“

kulturelle Begegnung

*Schlüssel zur Kultur*

Erwerb von konkretem  
Wissen,

konkreten Erfahrungen im

Umgang mit Kulturen →

Interkulturalität

(vgl. Badstübner-Kizik 2007)



## **VOR dem Hör-Seh-Verstehen: Welche visuellen Motive assoziieren Sie mit den einzelnen Ländern ?**

- Schweden
- Montenegro
- Frankreich
- Serbien
- Italien
- Bosnien und Herzegowina
- Vereinigtes Königreich Großbritannien
- die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien
- Spanien
- Kosovo
- Deutschland
- Türkei
- Österreich
- Kroatien
- Griechenland
- Albanien






## Fernsehspot: „Europa“ (ORF 2)

- **1. Orientierendes Hör-Seh-Verstehen:**  
Sehen Sie den Fernsehspot an.
- **2. Cursorisches Hör-Seh-Verstehen:** Welche  
Motive sehen Sie im Spot? Notieren Sie die  
Motive.
- Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse.

[Video 2](#)



# NACH dem Hör-Seh-Verstehen

## **Ordnen Sie die folgenden Motive den Ländern zu:**

- Nachrichtenagentur, Sprecherin, Journalistin
- Studenten mit Magisterhüten
- Wasser, Fjord, Natur
- antikes Bauwerk, Landschaft, Mädchen
- Skyline, Hochhäuser, Nacht, Straße, Verkehr
- Berge, Altstadt, Sprung von der Brücke, Fluss
- Wasser, See, Berge, Kloster
- Opernhaus mit Logen, Publikum, Applaus, Bühne
- junge Frauen, Innenstadt, Bäckerei, Tauben



# Modi künstlerischer Medien (Wie?)

Welchen Argumentationsaufbau können Sie  
in der Gestaltung des Werbespots  
erkennen?



## Filmkompetenz (film literacy)

(nach Surkamp, 2010: 64 ff.)

- Zusammenspiel von visuellen und akustischen Zeichen, sprachliche und außersprachliche Zeichen verstehen, bewegte Bilder lesen, akustische Signale von audio-visuellen Formaten deuten, das Medium Film (kritisch) nutzen und gestalten können



# Filmbildung

Fünf Teilbildungsziele in wechselseitiger Progression

(Inter-)Kulturelles Sehverstehen

& Interkulturelles Lernen

Filmanalyse/Filmkritik

Hör-/Seh-Verstehen

Filmerleben

(nach Blell/Lütge 2008)



# Auswahlkriterien für den Einsatz von Filmen

- Segmentierbarkeit
- Länge
- Wiederholbarkeit
- Ziel
- Schwierigkeitsgrad
- Ästhetische Qualität
- von der Rezeption zur Produktion



## Welche filmischen Textsorten sind für den Fremdsprachenunterricht geeignet?

- Kurzbericht
- Werbespot
- Schlüsselszene(n)
- Trailer/Teaser
- Exposition
- Kurzfilm




# Teaser

Ziel: An Hand von Schlüsselbildern die mögliche Entwicklung einer filmischen Narration antizipieren

- Um welche Art von Film handelt es sich?  
Was ist das Thema des Films? → GENRE
- Wer sind die handelnden Figuren? Was sind die Motivationen der Figuren? → FIGUR(EN)
- Wo und wann spielt der Film? → SETTING
- Welche Handlung erwarten Sie?  
Was sind mögliche Wendepunkte?  
Wie endet der Film? → STORY
- An wen richtet sich der Film? Wer ist die Zielgruppe? → REZIPIENTINNEN

[Video 3](#)





# Filmanalyse (nach Faulstich 2002)

- WAS: die Handlungsanalyse
  - Drehbuch, Filmprotokoll, Sequenzprotokoll
  - Zeit, Struktur, Phasen
- WER: die Figurenanalyse
  - Konstellationen: Haupt- und Nebenfiguren, Protagonist und Held, Figurenpaarungen
  - Rollen, Typen
  - Setting/Ausstattung
- WIE: die Analyse der Bauformen
  - Kamera/Einstellung und Montage
  - Dialog und Geräusche
  - Musik
  - Raum Licht, Farbe
- (WOZU: Die Analyse der Normen und Werte: Interpretationen, Ideologie, Message)



# Arbeit mit dem Teaser

## 1. Ordnen Sie die Stichpunkte entsprechend der Bildfolge im Teaser:

- Berg und Bergsteiger im Sommer
- Im Büro
- Touristen auf Aussichtsplattform
- Im Zug
- Auf der Aussichtsplattform
- Vor dem Hotel – Ankunft
- Berg und Bergsteiger im Winter
- In der Gaststube
- Relief-Routenplanung
- Vor dem Hotel – Touristen

## 2. Konstruieren Sie an Hand der Bilder die mögliche Filmhandlung

# Historischer Kontext

## **Eiger-Nordwand, 3970 m**

1936: Vierer-Seilschaft († 2 Österreicher, 2 Deutsche)

Versuche, die Begehung der Eiger-Nordwand für den Nationalsozialismus zu instrumentalisieren

1936: Olympiade: Aussicht auf Goldmedaille

1938: Erstbegehung (2 Ö





# Fiktionalität

- Film bildet nicht „Wirklichkeit“ ab, sondern ist *Interpretation* der „Wirklichkeit“ (arrangiert, inszeniert, kreiert)
- Film produziert *autonome Eigenwelt* und erzeugt damit *Wirklichkeitseindruck*
- *Beurteilungsmöglichkeit* der Fiktionalität beruht auf *Vorannahmen/Wissen* der Rezipienten
- *Authentizitätssignale* machen *mediale Konstruktion von Wirklichkeit* bewusst (z.B. wackelnde Kamera, Figuren wenden sich an Kamera)
- *Fiktionalität* zeigt sich im „*Vertuschen*“ des Vermittlungsapparats (z.B. Figuren sind mit sich allein, scheinbar natürliches Licht, Filmmusik)

Im Prinzip ist jede mediale Rekonstruktion der Wirklichkeit Fiktion.



**Danke für Ihre Aufmerksamkeit**

[tina.welke@univie.ac.at](mailto:tina.welke@univie.ac.at)



# Filmographie

- **Fernsehbericht:** „Feiertage“  
ZIB-Magazin, ORF I, 10.04.2013
- **Europa**, Österreich 2012, Österreichischer Rundfunk-Fernsehen/ORF 2, Fernsehspot, 1,20 Minuten
- **Nordwand**, Deutschland/Österreich/Schweiz 2008, Regie: Philipp Stölzl, Drehbuch: Christoph Silber/Rupert Henning/Johannes Naber, 120 Minuten. (Auszeichnungen: u.a. Deutscher Filmpreis 2009 in der Kategorie *Beste Kamera/Bildgestaltung* und *Beste Tongestaltung*.)



## Literatur in Auswahl

- Badstübner-Kizik, Camilla (2007): Bild- und Musikkunst im Fremdsprachenunterricht. Zwischenbilanz und Handreichungen für die Praxis. Frankfurt a.M.: Peter Lang.
- Blell, Gabriele/Lütge, Christiane (2008): „Filmbildung im Fremdsprachenunterricht: neue Lernziele, Begründungen und Methoden“. In: FLuL 37, S. 124-140.
- Esterl, Ursula/Hajnalka Nagy (2012) (Hrsg.): Kultur des Sehens. ide (= Informationen zur Deutschdidaktik, Heft 2. Innsbruck: StudienVerlag.
- Faulstich, Werner (2002): Grundkurs Filmanalyse. München: Wilhelm Fink Verlag.
- „Filmdidaktik“ (2008): Der Deutschunterricht, Heft 3. Friedrich-Verlag: Seelze
- Schwerdtfeger, Inge C. (1989): Sehen und Verstehen. Arbeit mit Filmen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Berlin: Langenscheidt.
- „Sehen(d) Lernen“ (2007), Fremdsprache Deutsch, Heft 36. München: Hueber-Verlag.
- Surkamp, Carola (2010): „Filmdidaktik“ und „Filmkompetenz“. In: Surkamp, Carola (Hrsg.): Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik. Ansätze, Methoden, Grundbegriffe. Stuttgart: Metzler, S. 60-65.
- Thaler, Engelbert (2007): „Schulung des Hör-Seh-Verstehens“. In: PRAXIS Fremdsprachenunterricht 4, S. 12-17.
- Welke, Tina/Faistauer, Renate (2010) (Hrsg.): Lust auf Film heißt Lust auf Lernen. Der Einsatz des Mediums Film im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Wien: Präsenz.
- Welke, Tina (2013): „Haben Sie den gesehen?‘ Film-Filmbildung-Filmdidaktik in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.“ In: Horizonte. Sonderheft zur IDT 2013. Hrsg. Österreichischer Verband für Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache, Göttingen: V&Runipress, S. 48-60.
- Wintersteiner, Werner (2003) (Hrsg.): Film. ide (= Informationen zur Deutschdidaktik), Heft 4. Innsbruck: StudienVerlag.